



4. Kapitel.

Geschichte der Ausbreitung der Gemeinden.

A. Altgersdorf.

Die ersten Häuser Altgersdorfs sind, wie schon erwähnt, die Aichthäuser gewesen. An diese schlossen sich die Auhäuser an bis zur jetzigen Georgswalder Straße. Einzelne Häuser standen bis herauf zur Kirche, und von da nach der unteren Langwiese. Sichere urkundliche Nachrichten darüber sind nicht vorhanden, da das Bittauer Ratsarchiv und das Altgersdorfer Schöppenbuch verbrannt sind. Letzteres wurde auf Anordnen des Rates der Stadt Bittau angelegt, ist aber bei dem Brande der Kirchschule im Jahre 1747 mit in Flammen aufgegangen. Wieviel Häuser in den ersten Jahrzehnten aufgebaut sein mögen, läßt sich vielleicht aus dem im Jahre 1707 zwischen Altgersdorf und zwischen Neugersdorf abgeschlossenen Rezeß erkennen, nach welchem Altgersdorf ein Drittel und Neugersdorf zwei Drittel zum gemeinsamen Schulbau bezahlen sollte. Danach würde Altgersdorf nur halb so groß als Neugersdorf gewesen sein. Hat nun letzteres im Jahre 1719 schon 181 Häuser gezählt und im Jahre 1700 etwa 160, so könnten in diesem Jahre etwa 80 Häuser in Altgersdorf gewesen sein. Indessen erscheint diese Zahl bei dem langsamen Wachsen Altgersdorfs etwas hoch. Will man aus der Zahl der Taufen, Trauungen und Beerdigungen in jenen Jahren auf eine Gesamtbevölkerung von circa 1500 schließen, so würden auf Altgersdorf 500 und auf Neugersdorf 1000 Bewohner kommen.

Von der Aue ostwärts war die untere Hutung. Die obere Waldhütung ging von dem Dreiecker bis zum Beerberg. An diesen schloß sich der Kuhzahl an. Der eigentümliche Name Kuhzahl soll Kuhschwanz heißen. Es geht die Erzählung im Volksmunde, daß dort einst eine Kuh in dem moorigen Boden versunken sei. Beim Herausziehen der Kuh sei dieselbe am Zahl, das heißt Schwanz, angefaßt worden. Dabei sei der Schwanz ausgerissen. Der Beerberg mit seinen Basaltsteinen, welche säulenförmig